Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/171212379303/

ID: 171212379303 **Datum:** 24.10.2006 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Johannisplatz
Hausnummer:	10
Postleitzahl:	73525
Stadt-Teilort:	Schwäbisch Gmünd
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Ostalbkreis (Landkreis)
Gemeinde:	Schwäbisch Gmünd
Wohnplatz:	Schwäbisch Gmünd
Wohnplatzschlüssel:	8136065056
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

1. Gebäudeteil: Schwäbisch Gmünd, Stadt

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

keine Angabe

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gebäude zeigt sich in der Erscheinung von 1820 bzw. 1900. Der Kern (Teile des Dachgerüsts sowie vermutlich auch der Keller) datieren 1308/09 d bzw. 1397/98 d. Das Gebäude hat einige Besitzerwechsel und Umbauten durchgemacht:
1813 wurde das Haus von der Kramerzunft durch Dr. Dangelmaier gekauft und 1814 bereits an den Sailer J. Herlikofer verkauft, der das Haus in den folgenden Jahren für 3000 fl umbauen ließ. Den Darstellungen von D. Debler zur Folge handelte es sich bei dem Kramerzunfthaus um ein zweiteiliges Gebäude, wobei der Ostteil ein zweigeschossiges Sichtfachwerk-Giebelhaus darstellte, der Westteil hingegen ein dreigeschossiges Walmdachhaus. Herlikofer ließ daraufhin eine Vereinheitlichung durchführen. 1864 wurde das Haus dann von dem Buchhändler G. Schmid übernommen. 1900 fanden Umbauten für den Kaufmann F. E. Baer durch C. Baas statt. Die im Erdgeschoss bis dahin mittige klassizistische Tür wurde seitlich verlegt. Hinzu kamen genutete Pfeiler und große Schaufenster sowie eine Vergrößerung der Giebelglaube. 1956 fand ein Umbau zum Terrassen-Café Margrit durch H. Möritz und A. Baumhauer statt.

1. Bauphase:
(1307 - 1309)

Laut dendrochronologischer Untersuchung ausgewählter Hölzer im Dachwerk wurden diese 1307/09 gefällt (d). Das Gebäude (Dachgerüst teilweise und vermutlich auch Keller) datiert demnach Anfang des 14. Jhs.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)
- Untergeschoss(e)

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohnhaus

2. Bauphase:
(1397 - 1398)

nachträglicher Stuhleinbau in den Jahren 1397/98

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

3. Bauphase:
(1814)

1814 wird das Haus an den Sailer Jakob Herlikofer verkauft, der das Gebäude in den kommenden Jahren umbauen ließ. Es handelte sich um ein zweiteiliges Gebäude: Ostteil zweigeschossiges Sichtfachwerkhaus und Westteil dreigeschossiges Walmdachhaus. Herlikofer ließ eine Vereinheitlichung durchführen.

Betroffene Gebäudeteile:

keine

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
  - Wohn- und Geschäftshaus

4. Bauphase:
(1900)

1900: Umbauten für Kaufmann Franz Eduard Baer durch Karl Baas. Im Erdgeschoss wurde die bis dahin mittige, klassizistische Tür seitlich verlegt. Im Dachgeschoss wurde die Giebelgaube vergrößert.

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Dachgeschoss(e)

5. Bauphase:
(1956)

1956: Umbau zum Terrassen-Cafe Magerit.

Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Teil einer dendrochronologischen Reihenuntersuchung der Dachwerke (vgl. Dokumentation Schwäbisch Gmünd, Stadt)
- Dendrochronologische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Der Johannisplatz ist einer der geschichtsträchtigsten Plätze Gmünds. Die Bedeutung resultiert daraus, dass sich hier vermutlich die Gründungszelle Gmünds befand.
Lagedetail:	*keine Angaben*
Bauwerkstyp:	*keine Angaben*
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Es handelt sich um ein dreigeschossiges, traufständiges Krüppelwalmdachhaus. Unterhalb des Gebäudes befindet sich ein Keller.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Länge von 20,85 m.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	1. Obergeschoss: Einige Räume mit Stuckleisten und kleiner Volute des 19. Jhs. sowie profilierten Türgewänden. 2. Obergeschoss: Zwei Räume mit Stuckleisten des späten 19. Jh.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform
	  • Satteldach mit beidseitigem Vollwalm
	• Detail (Ausstattung)
	  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung

Konstruktion/Material:	Keller: Abgang von Nord, seit Verlegung der Kellertreppe nach Ost; Tonnengewölbe fast durchgehend, wohl mittelalterlich; nach Süd zwei stichbogige Fenster, ebenso nach Nord; nach West zugesetzte Öffnung; Kalksteinplattenboden; an der Ostmauer Tonne ausgebrochen für Öltank, sie ging wohl bis zur heutigen Ostmauer mit ehem. Treppenaufgang nach außen.